

ABT15 – Energietechnik und Umweltförderungen

Fernwärmedatenbank

Anleitung zur Navigation in der Fernwärmedatenbank



Das Land
Steiermark

Anleitung zur Navigation in der Fernwärmedatenbank

Für Layout und Inhalt verantwortlich:
Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik
Referat Energietechnik und Umweltförderungen

<http://www.umwelt.steiermark.at>

Herausgeber
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 – Energie, Wohnbau, Technik
Landhausgasse 7
8010 Graz

Telefon: +43/(0)316/877-2931
Fax: +43/(0)316/877-4569
E-Mail: abteilung15@stmk.gv.at

© April 2026

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Zugang zur Fernwärmedatenbank.....	4
2. Neues Nah- oder Fernwärmenetz hinzufügen.....	5
3. Kontaktpersonen hinzufügen	7
4. Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger hinzufügen	9
4.1. Wärmeeinspeiser hinzufügen	9
4.2. Wärmeerzeuger hinzufügen	11
5. Berichtsjahre ausfüllen	14
5.1. Angaben zum Netz	14
5.2. Angaben zur eingespeisten Wärmemenge an den Wärmeeinspeiserstandorten	15
5.3. Übersicht über die eingespeisten Wärmemengen	16
5.4. Preisinformationen.....	16
5.5. Abschluss	18

Einleitung

Mit der Novelle des Steiermärkischen Baugesetzes vom 27.02.2026 (LGBl. Nr. 20/2026) wurde landesrechtlich verankert, dass das Land Steiermark eine Datenbank über Fernwärmesysteme („Fernwärmedatenbank“) einzurichten und fortlaufend zu führen hat. Details hierzu sind unter folgendem Link nachzulesen: [Stmk. Baugesetz \(LGBl. Nr. 20/2026\)](#)

Der Zugang zur Fernwärmedatenbank erfolgt für jene Betreiberinnen und Betreiber, die von den Bestimmungen in § 80g und § 80h betroffen sind, ausschließlich über das Unternehmensserviceportal (USP). Dies gewährleistet eine effiziente Verwaltung von Zugangs- und Benutzerkonten sowie eine eindeutige Identifikation der eintragenden Betreiberinnen und Betreiber.

Dieses Handbuch enthält sämtliche Informationen, die Betreiberinnen und Betreiber von Fernwärmenetzen in der Steiermark benötigen, um die erforderlichen Daten in der Fernwärmedatenbank zu erfassen. Zudem dient es Unternehmen als unterstützende Orientierung, um ihre Meldeverpflichtungen effizient und korrekt zu erfüllen.

Weitere Informationen sind unter technik.steiermark.at/fernwaermedatenbank abrufbar.

Die Fernwärmedatenbank verfolgt das Ziel, umfassende und detaillierte Informationen zur Fernwärmeaufbringung in der Steiermark einschließlich der zugehörigen Anlagen sowie deren Betreibern zu erfassen. Hierfür ist ein zweistufiger Erfassungsprozess vorgesehen:

- Im ersten Schritt ist durch die Betreiber das jeweilige Fernwärmenetz in der Datenbank anzulegen. Dabei wird je Netz dokumentiert, an welchen Standorten Wärme in das Netz eingespeist wird und über welche Anlagen dies erfolgt. Am Beispiel eines Biomasseheizwerks bedeutet dies, dass sowohl der Standort (Adresse) als auch die eingesetzten Kesselanlagen inklusive ihrer technischen Kenndaten zu erfassen sind.

Dieser Schritt ist einmalig durchzuführen und unterliegt in der Folge lediglich einer jährlichen Überprüfung auf Aktualität.

- Im zweiten Schritt sind durch die Betreiber für jedes Berichtsjahr (= Kalenderjahr) entsprechende Angaben zu erfassen. Dabei ist darzustellen, wie sich zentrale Netzparameter (z. B. Trassenlänge, Anzahl der Netzanschlüsse, etc.) entwickelt haben, auf welche Weise die Wärmeaufbringung erfolgt ist und welche Primärenergieträger zum Einsatz kamen. Darüber hinaus sind jährlich auch Informationen zur Preisgestaltung zu übermitteln.

Im vorliegenden Handbuch sind die einzelnen relevanten Schritte in übersichtliche und thematisch strukturierte Kapitel gegliedert. Dadurch wird eine klare Orientierung ermöglicht und eine schrittweise Nachvollziehbarkeit der erforderlichen Eingaben und Abläufe gewährleistet.

1. Zugang zur Fernwärmedatenbank

Beim erstmaligen Einstieg in die Fernwärmedatenbank gelangen Sie zur Übersichtsseite (Dashboard – siehe Abbildung 1). Diese stellt die zentrale Ausgangsebene dar und kann jederzeit durch einen Klick auf das Haus-Symbol in der linken oberen Ecke erneut aufgerufen werden.

Im dunkelgrünen Balken finden Sie auf der rechten Seite drei wichtige Informationsbereiche:

- einen Link zur Landes-Website mit weiterführenden Informationen zur Eintragung in die Fernwärmedatenbank,
- die rechtlichen Grundlagen zur Fernwärmedatenbank sowie,
- die Kontaktinformationen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, falls Sie Unterstützung bei der Eintragung benötigen.

Im rechten oberen Bereich befindet sich der Logout-Button. Daneben wird angezeigt, mit welchem Benutzerkonto Sie aktuell angemeldet sind. Der Benutzername wird dabei automatisch aus der Anmeldung im Unternehmensserviceportal (USP) übernommen.

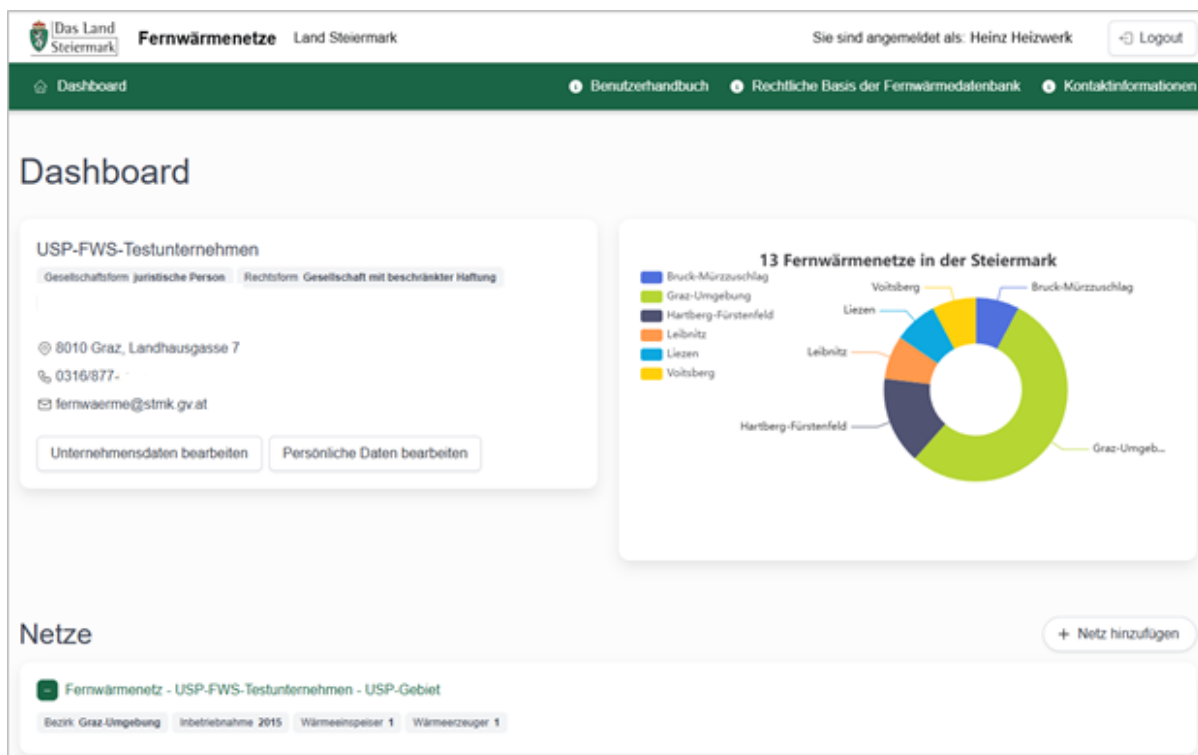


Abbildung 1: Ansicht des Betreiberdashboards

Im Hauptbereich der Übersichtsseite sind – wie in Abbildung 1 dargestellt – drei Bereiche ersichtlich.

Der erste Bereich im linken oberen Abschnitt betrifft die Betreiberin bzw. den Betreiber des Nah- oder Fernwärmenetzes. Die wesentlichen Unternehmensinformationen werden automatisch aus dem USP übernommen. Sollten Anpassungen erforderlich sein, können diese direkt in diesem Bereich vorgenommen werden. Dies umfasst sowohl die Unternehmensdaten als auch Ihre persönlichen Kontaktdaten (Name, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) als eintragende Person.

Der zweite Bereich im rechten oberen Abschnitt zeigt an, für wie viele Nah- oder Fernwärmenetze Sie in der Fernwärmedatenbank als Betreiber hinterlegt sind. Zusätzlich wird eine Übersicht der Bezirke angezeigt, in denen diese Netze betrieben werden. In den meisten Fällen wird hier nur ein Netz aufscheinen, da die Mehrheit der Betreiber für ein einzelnes Nah- oder Fernwärmenetz zuständig ist.

Der dritte Bereich der Übersichtsseite bezieht sich auf die einzelnen Nah- oder Fernwärmenetze und befindet sich im unteren Abschnitt. Für jedes Netz wird ein eigener Eintrag angezeigt. Pro Eintrag sind unter anderem der jeweilige Bezirk, das Jahr der Inbetriebnahme sowie die Anzahl der Wärmeeinspeiser und -erzeuger ersichtlich.

Beim erstmaligen Einstieg in die Fernwärmedatenbank sind noch keine Netze erfasst. Fügen Sie daher zunächst ein neues Netz hinzu, indem Sie auf den Button „Netz hinzufügen“ klicken.

2. Neues Nah- oder Fernwärmenetz hinzufügen

Klicken Sie zum Hinzufügen eines neuen Nah- oder Fernwärmenetzes im Betreiber-Dashboard auf den Button „Netz hinzufügen“. Anschließend öffnet sich ein Fenster mit den beiden Reitern „Basisdaten“ und „Gemeinden“.

Fernwärmenetz - USP-FWS-Testunternehmen - Eibiswal ...

Basisdaten | Gemeinden

Bitte wählen Sie die Bezeichnung bzw. Einordnung, die Sie für Ihr Netz als zutreffend erachten *

Fernwärmenetz Nahwärmenetz

Wie würden Sie das geographische Versorgungsgebiet Ihres Netzes bezeichnen? *

Eibiswald/Hörmsdorf

i Dabei kann sich diese Bezeichnung auf den Ort (z.B. Graz, Bruck/Mur, Leoben) des Netzes oder auch eine größere räumliche Region (z.B. Grazer Umland Süd) erstrecken.

Bitte wählen Sie den Bezirk aus, in dem Ihr Netz hauptsächlich verläuft *

Deutschlandsberg

Betriebsart * Inbetriebnahmejahr *

ganzjährig nur in Heizperioden 2005

✓ Speichern | Abbrechen

Abbildung 2: Maske zur Eingabe eines neuen Fernwärmenetzes – Basisdaten

Im Tab „Basisdaten“ sind die grundlegenden Informationen zum Netz einzugeben (siehe Abbildung 2). Alle mit einem roten Stern (*) gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder und müssen ausgefüllt werden. Bei der Eingabe des Versorgungsgebiets besteht freie Wahl. Es wird jedoch empfohlen, eine kurze und eindeutige Bezeichnung (mit Ortsverweis) zu verwenden, da diese in die Namensgebung des Netzes in der Fernwärmedatenbank übernommen wird.

Im Tab „Gemeinden“ sind jene Gemeinden anzugeben, in denen ein Anschluss an das betreffende Nah- oder Fernwärmenetz grundsätzlich möglich ist.

Klicken Sie anschließend auf „Speichern“, um die Eingaben zu übernehmen.

Fernwärmenetz - USP-FWS-Testunternehmen - Eibiswal ...

Basisdaten **Gemeinden**

In welchen Gemeinden ist ein Anschluss möglich? *

Eibiswald

Nach Gemeinde suchen

Speichern Abbrechen

Abbildung 3: Maske zur Eingabe eines neuen Fernwärmenetzes – Gemeinden

Nach dem Speichern ist das Netz angelegt und wird im Betreiber-Dashboard angezeigt (siehe Abbildung 4).

Fernwärmenetz - USP-FWS-Testunternehmen - Eibiswald/Hörmsdorf

Bezirk Deutschlandsberg Inbetriebnahme 2005 Wärmeeinspeiser 0 Wärmeerzeuger 0

Abbildung 4: Neu angelegtes Fernwärmenetz

Zur eindeutigen Identifikation aller steirischen Nah- und Fernwärmenetze werden vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung eigene Identifikationsnummern (Netz-IDs) vergeben. Diese werden nach dem Anlegen des Netzes automatisch zugewiesen und im Anschluss in der grünen Fläche angezeigt, in der zuvor ein Minuszeichen sichtbar war. Die Netz-ID setzt sich aus einem Bezirkskürzel sowie einer fortlaufenden Nummer zusammen.

Klicken Sie auf das angelegte Netz, um mit der Eingabe weiterer erforderlicher Daten fortzufahren.

3. Kontaktpersonen hinzufügen

Wenn Sie im Betreiberdashboard auf ein neu angelegtes Nah- oder Fernwärmenetz klicken, gelangen Sie zur Ansicht des betreffenden Netzes (siehe Abbildung 5). In den orangenen Bereichen auf der rechten Seite wird angezeigt, dass zunächst die entsprechenden Anlagen zur Wärmeaufbringung (Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger) sowie mindestens eine Kontaktperson eingegeben werden müssen.

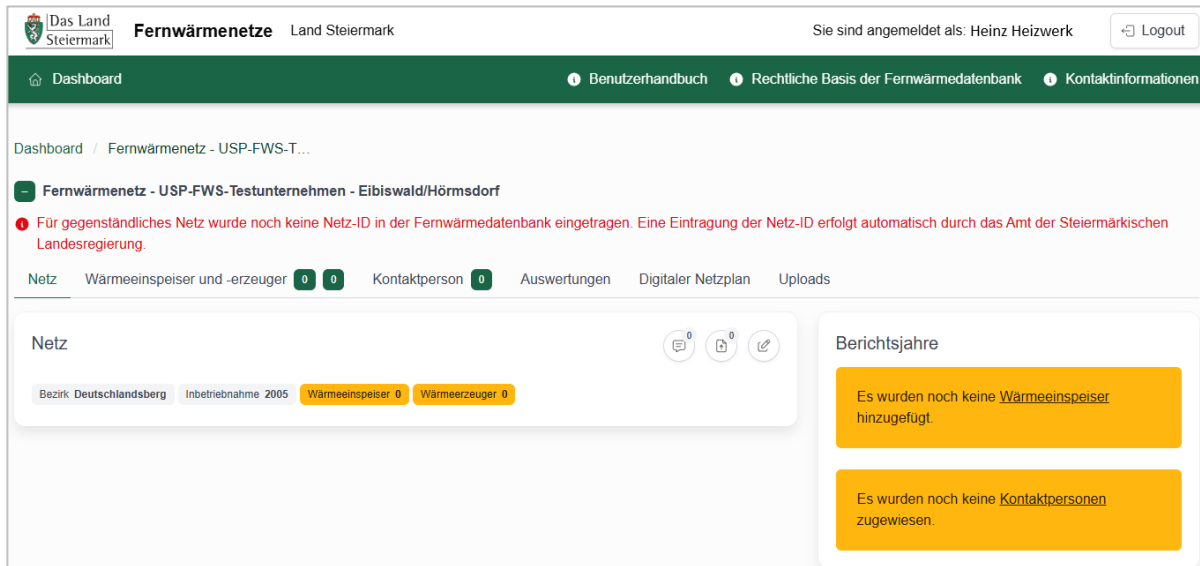


Abbildung 5: Übersicht des allgemeinen Bereichs zum Fernwärmenetz

Zum Hinzufügen einer Kontaktperson klicken Sie entweder auf das Wort „Kontaktpersonen“ in der orangenen Fläche oder auf den Reiter „Kontaktperson“ in der Reiter-Struktur. Anschließend gelangen Sie zur Übersicht, wie in Abbildung 6 dargestellt.

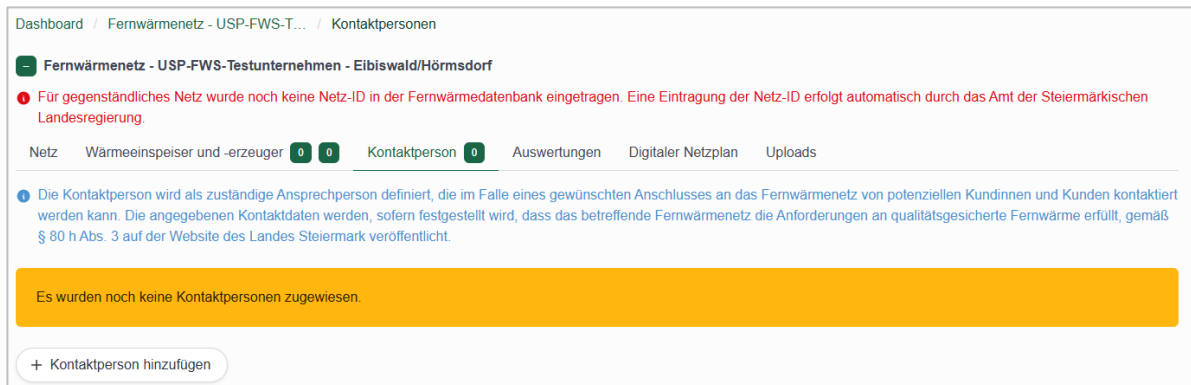


Abbildung 6: Übersicht des Bereichs zum Anlegen von Kontaktpersonen

Klicken Sie auf den Button „Kontaktperson hinzufügen“, so öffnet sich ein entsprechendes Eingabefenster (siehe Abbildung 7). Füllen Sie die erforderlichen Felder aus. Die angegebene Kontaktperson dient in weiterer Folge als Ansprechperson für anschlussinteressierte Kundinnen und Kunden des jeweiligen Netzes. Die Kontaktdaten werden gemäß den Bestimmungen des § 80g Abs. 3 Stmk. BauG veröffentlicht.

Kontaktperson ✕

Frau Herr keine Anrede

Titel	Vorname
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>
Nachname	Titel nachgestellt
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>

Telefon *	E-Mail *
<input style="width: 90%;" type="text"/>	<input style="width: 90%;" type="text"/>

Adresse ↓ Adresse des Betreibers übernehmen

PLZ	Gemeinde
<input style="width: 90%;" type="text" value="8010"/>	<input style="width: 90%;" type="text" value="Graz"/>

Straße	Hausnummer
<input style="width: 90%;" type="text" value="Landhausgasse"/>	<input style="width: 90%;" type="text" value="7"/>

✓ Speichern
Abbrechen

Abbildung 7: Maske zur Eingabe einer Kontaktperson

Nach dem Klick auf „Speichern“ wird die angegebene Kontaktperson in der Übersicht angezeigt. Durch Betätigung des entsprechenden Buttons (siehe Abbildung 8) kann die jeweilige Kontaktperson aktiviert werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, mehrere Kontaktpersonen pro Netz zu erfassen.



Abbildung 8: Angezeigte Kontaktperson in der Fernwärmedatenbank (Beispielkontakt)

4. Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger hinzufügen

Zur Erfassung aller relevanten Informationen werden in der Fernwärmedatenbank drei Hierarchieebenen unterschieden:

- **Fernwärmenetz:** Dies bildet die oberste Ebene der Hierarchie. Ein Fernwärmenetz umfasst das gesamte System von Leitungen und Anlagen, das zur zentralen Verteilung von Wärme an Verbraucher dient. Es verbindet Wärmeeinspeisepunkte/Wärmeeinspeiserstandorte und Verbraucherorte zu einer zusammenhängenden Infrastruktur. Für das Anlegen eines Fernwärmenetzes in der Datenbank sind Angaben zum Versorgungsgebiet, zur Betriebsart sowie zum Jahr der erstmaligen Inbetriebnahme notwendig. Die erforderlichen Informationen zur Eintragung sind hierzu in Kapitel 2 zu finden.
- **Wärmeeinspeiser (Wärmeeinspeiserstandort):** Diese bilden die zweite Hierarchieebene. Ein Wärmeeinspeiser beschreibt einen Standort, an dem Wärme in das Fernwärmenetz eingebracht wird. Der Begriff bezieht sich auf eine geographische Konzentration von Wärmequellen an einem Ort. Beispielsweise kann ein Biomasse-Heizwerk, ein Kraftwerksstandort oder eine industrielle Abwärmenutzung als Wärmeeinspeiser angesehen werden. Die erforderlichen Informationen zur Eintragung sind in Kapitel 4.1 zu finden.
- **Wärmeerzeuger:** Wärmeerzeuger stellen die dritte und unterste Ebene dar. Sie sind die konkreten Anlagen (z.B. Heizkessel), die am Wärmeeinspeiserstandort installiert sind und die eigentliche Wärmeaufbringung übernehmen. Beispielsweise wären bei einem Biomasse-Heizwerk die dort verbauten Kesselanlagen die Wärmeerzeuger. Die erforderlichen Informationen zur Eintragung sind in Kapitel 4.2 zu finden.

4.1. Wärmeeinspeiser hinzufügen

Nachdem eine Kontaktperson hinzugefügt wurde, erfolgt im nächsten Schritt die Erfassung der Anlagen zur Wärmeaufbringung. Solange diese noch nicht angelegt wurden, wird dies durch eine orange markierte Fläche angezeigt.

Zum Hinzufügen können Sie entweder auf das Wort „Wärmeeinspeiser“ innerhalb der orangenen Fläche oder auf den Reiter „Wärmeeinspeiser und -erzeuger“ in der Reiterstruktur klicken (siehe Abbildung 9). Anschließend gelangen Sie zur in Abbildung 10 dargestellten Übersicht.

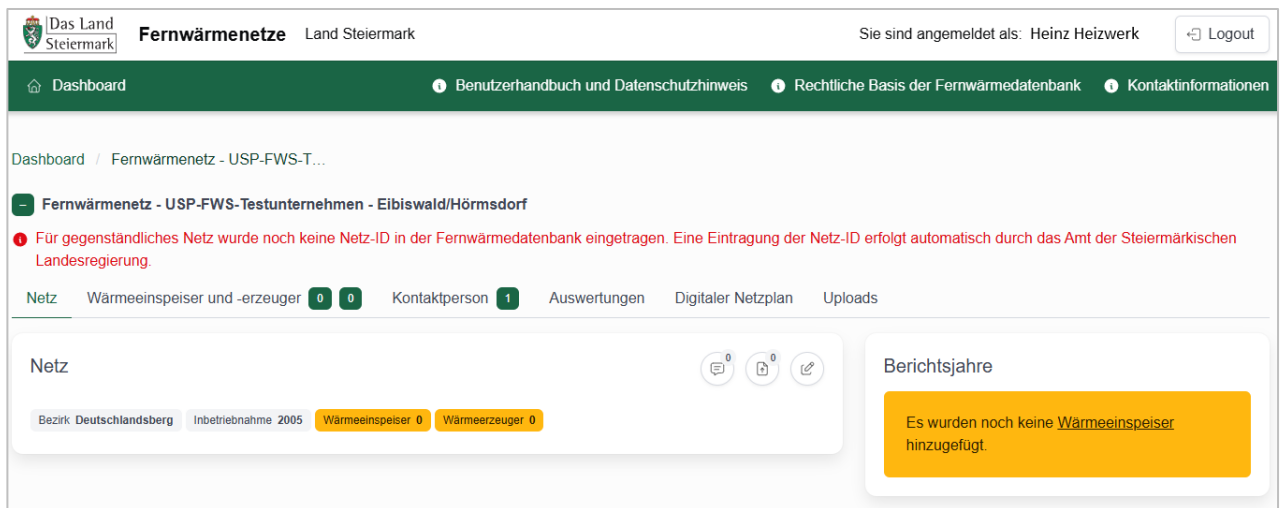


Abbildung 9: Übersicht des allgemeinen Bereichs zum Fernwärmenetz

Durch einen Klick auf das blaue Fragezeichen (siehe nachfolgende Abbildung 10) erhalten Sie direkt in der Datenbank weiterführende Erläuterungen zur Erfassung der Wärmeeinspeiser und -erzeuger.

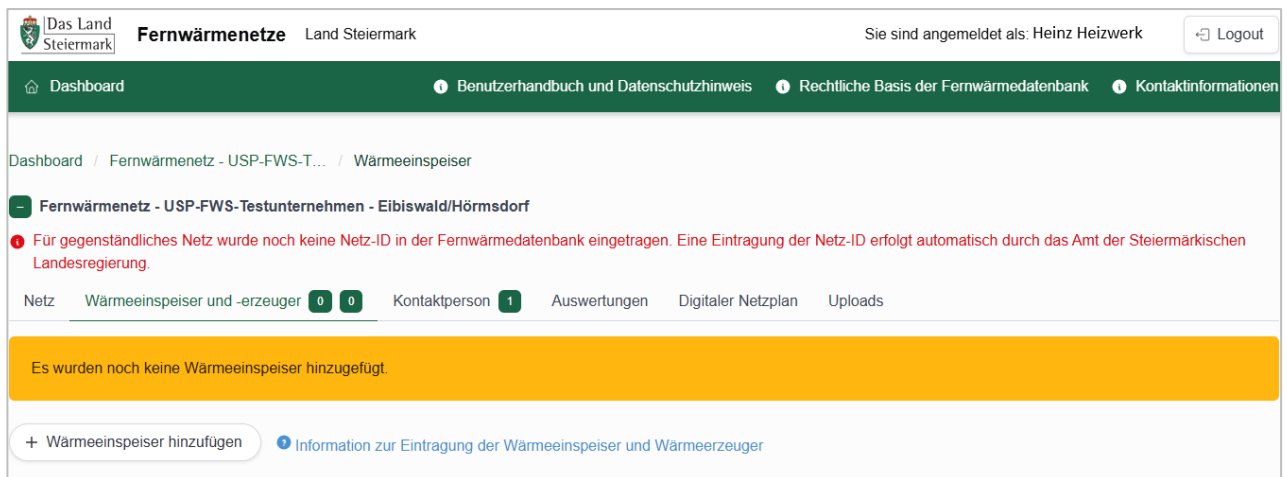


Abbildung 10: Übersicht des Bereichs zum Anlegen von Wärmeeinspeisern und Wärmeeerzeugern

Klicken Sie auf den Button „Wärmeeinspeiser hinzufügen“. Es öffnet sich ein Eingabefenster mit fünf Reitern, in dem die grundlegenden Informationen zum Standort des Wärmeeinspeisers zu erfassen sind (siehe Abbildung 11). Besondere Bedeutung kommt dabei der Auswahl der Wärmeeinspeiser-Art zu. Diese dient als übergeordnete Kategorisierung des jeweiligen Standorts der Wärmeeinspeisung. Bitte wählen Sie jene Bezeichnung, die den konkreten Gegebenheiten des Wärmeeinspeiserstandorts am besten entspricht. Dem folgenden Beispiel wird ein Biomasse-Heizwerk als Wärmeeinspeiser zugrunde gelegt.

Als Adresse ist der Standort des Wärmeeinspeisers anzugeben. Sofern Pufferspeicher vorhanden sind, sind diese einschließlich ihres Speichervolumens zu erfassen.

Im Reiter „Betreiber“ ist der entsprechende Schalter nur dann zu aktivieren, wenn der Betreiber des Wärmeeinspeisers vom Netzbetreiber abweicht. Dies kann beispielsweise in größeren Fernwärmenetzen der Fall sein, wenn Abwärme aus einem Industriebetrieb in das Netz eingespeist wird. In diesem Fall gilt der Industriebetrieb als Betreiber des Wärmeeinspeisers.

Im Reiter „Kamine“ sind – sofern vorhanden – die entsprechenden Informationen zu den Kaminen einzugeben. Bitte beachten Sie, dass ausschließlich jene Felder auszufüllen sind, die mit einem roten

Sternchen als verpflichtend gekennzeichnet sind.

Biomasse-Heizwerk - Eibiswald Nord

Basisdaten Adresse Pufferspeicher Betreiber Kamine

Wärmeeinspeiser Art * ? Inbetriebnahmejahr *

Biomasse-Heizwerk 2005

Falls eine genauere Namensbezeichnung des Wärmeeinspeisers gewünscht ist, können Sie diese hier einfügen

Eibiswald Nord

Möglichkeit zur näheren Beschreibung des Wärmeeinspeisers

Speichern Abbrechen

Abbildung 11: Maske zur Eingabe eines Wärmeeinspeisers

Sobald alle Eingaben vollständig erfasst und durch Klick auf „Speichern“ bestätigt wurden, wird der Wärmeeinspeiserstandort dem entsprechenden Netz zugeordnet und dort angezeigt (siehe Abbildung 12).

Im nächsten Schritt sind die am jeweiligen Standort vorhandenen Wärmeerzeuger zu erfassen. Klicken Sie hierzu auf den Button „Wärmeerzeuger hinzufügen“.

Fernwärmenetz - USP-FWS-Testunternehmen - Eibiswald/Hörnsdorf

Für gegenständliches Netz wurde noch keine Netz-ID in der Fernwärmedatenbank eingetragen. Eine Eintragung der Netz-ID erfolgt automatisch durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

Netz Wärmeeinspeiser und -erzeuger 1 0 Kontaktperson 1 Auswertungen Digitaler Netzplan Uploads

+ Wärmeeinspeiser hinzufügen Information zur Eintragung der Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger

Wärmeeinspeiser Biomasse-Heizwerk - Eibiswald - Eibiswald-Nord

8552 Eibiswald, Eibiswald 1

Inbetriebnahme 2005 Pufferspeicher 10.000 Liter Betreiber Netzbetreiber Bezirk Deutschlandsberg Katastralgemeinde Eibiswald Seehöhe 365 m Adresscode 5776887 Subcode 001

Objektnummer 1100741

Es wurden noch keine Wärmeerzeuger hinzugefügt

+ Wärmeerzeuger hinzufügen

Abbildung 12: Übersicht des angelegten Wärmeeinspeisers

4.2. Wärmeerzeuger hinzufügen

Nachdem ein Wärmeeinspeiserstandort hinzugefügt wurde, erfolgt im nächsten Schritt die Erfassung der konkreten Anlagen zur Wärmeaufbringung. Solange diese noch nicht angelegt wurden, wird dies durch eine orange markierte Fläche angezeigt.

[Anleitung zur Navigation in der Fernwärmedatenbank](#)

Für die Eingabe klicken Sie auf den Button „Wärmeerzeuger hinzufügen“. Anschließend gelangen Sie zur in Abbildung 13 dargestellten Übersicht. Dabei werden – abhängig vom jeweiligen Wärmeeinspeiserstandort – zwei oder drei Reiter angezeigt.

Zuallererst ist im Reiter „Basisdaten“ anzugeben, durch welche Anlagen die Wärme erzeugt wird. Im vorliegenden Beispiel erfolgt dies durch einen Biomassekessel. Ergänzend ist das Inbetriebnahmejahr anzugeben. Besondere Bedeutung kommt der Auswahl der Wärmeerzeuger-Art zu. Bitte wählen Sie jene Bezeichnung, die dem jeweiligen Wärmeerzeuger am besten entspricht. Sollte Wärme von einem externen Betreiber zugekauft werden, ohne dass nähere Informationen zur lokalen Wärmeaufbringung vorliegen, ist als Wärmeerzeuger-Art „Fremdeinspeisung – Wärmezukauf“ auszuwählen.

The screenshot shows a web form titled "Biomassekessel - Eibiswald 1". At the top, there are three tabs: "Basisdaten" (selected), "Technische Daten", and "Kamine". Below the tabs, there are two main input fields: "Wärmeerzeuger Art" with a dropdown menu showing "Biomassekessel" and a green checkmark, and "Inbetriebnahmejahr" with a text input containing "2005". Below these, there is a text input field containing "Eibiswald 1". A blue information icon and text state: "Die oben angeführte Bezeichnung des Wärmeerzeugers setzt sich entsprechend dem folgenden Format zusammen: Wärmeerzeuger Art – eigene Bezeichnung/Konkretisierung". At the bottom, there is a text input field for "Möglichkeit zur näheren Beschreibung des Wärmeerzeugers". At the very bottom, there are two buttons: a green "Speichern" button with a checkmark and a white "Abbrechen" button.

Abbildung 13: Maske zur Eingabe eines Wärmeerzeugers – Basisdaten

Anschließend sind je Wärmeerzeuger noch ein paar wenige technische Daten einzugeben (siehe Abbildung 14).

Biomassekessel - Eibiswald 1 ✕

Basisdaten
Technische Daten
Kamine

Hersteller *

Baujahr

Brennstoffwärmeleistung

 kW

Therm. Nennwärmeleistung *

 kW

Rauchgasreinigung *

 ▼

Der Wärmeerzeuger dient überwiegend als Ausfallsreserve

Der Wärmeerzeuger dient primär zur Abdeckung von Spitzenlasten

✓ Speichern
Abbrechen

Abbildung 14: Maske zur Eingabe eines Wärmeerzeugers – technische Daten

Sobald alle Eingaben vollständig erfasst und durch Klick auf „Speichern“ bestätigt wurden, wird der Wärmeerzeuger dem entsprechenden Netz zugeordnet und dort angezeigt (siehe Abbildung 15).

Netz
Wärmeeinspeiser und -erzeuger 1 3
Kontaktperson 1
Auswertungen
Digitaler Netzplan
Uploads

+ Wärmeeinspeiser hinzufügen
• Information zur Eintragung der Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger

Wärmeeinspeiser
Biomasse-Heizwerk - Eibiswald - Eibiswald-Nord
🗨️⁰ 🗂️⁰ ✎️

📍 8552 Eibiswald, Eibiswald 1

Inbetriebnahme 2005
Pufferspeicher 10.000 Liter
Betreiber Netzbetreiber
Bezirk Deutschlandsberg
Katastralgemeinde Eibiswald
Seehöhe 365 m
Adresscode 5776887
Subcode 001

Objektnummer 1100741

Anzahl Wärmeerzeuger 3
Thermische Nennwärmeleistung 2.910 kW
Biomassekessel 1.210 kW
Ölkessel 1.700 kW

Wärmeerzeuger Biomassekessel
Biomassekessel - Eibiswald 1
🗨️⁰ 🗂️⁰ ✎️

Inbetriebnahme 2005

Hersteller Biomassekesselhersteller-Unternehmen
Baujahr 2004
Thermische Nennwärmeleistung 510 kW
Rauchgasreinigung Gewebefilter

Wärmeerzeuger Biomassekessel
Biomassekessel - Eibiswald 2
🗨️⁰ 🗂️⁰ ✎️

Inbetriebnahme 2004

Hersteller Biomassekesselhersteller-Unternehmen
Baujahr 2004
Thermische Nennwärmeleistung 700 kW
Rauchgasreinigung Gewebefilter

Wärmeerzeuger Ölkessel
Ölkessel - Eibiswald Öl
🗨️⁰ 🗂️⁰ ✎️

Inbetriebnahme 2007

Hersteller Ölkesselhersteller-Unternehmen
Baujahr 2007
Thermische Nennwärmeleistung 1.700 kW
Rauchgasreinigung Gewebefilter
Ausfallsreserve

+ Wärmeerzeuger hinzufügen

Abbildung 15: Übersicht des angelegten Wärmeeinspeisers und der Wärmeerzeuger

Pro Wärmeeinspeiserstandort können mehrere Wärmeerzeuger eingefügt werden. Bei gegenständlichem Beispiel sind beim Wärmeeinspeiser „Eibiswald-Nord“ insgesamt drei Wärmeerzeuger installiert. Zwei Biomassekessel und ein Ölkessel als Ausfallsreserve (siehe Abbildung 15). Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger können jederzeit neu angelegt, entfernt oder bearbeitet werden. Um einen Eintrag bzw. eine Änderung vorzunehmen, klicken Sie auf das Stiftsymbol ganz rechts.

Anleitung zur Navigation in der Fernwärmedatenbank

5. Berichtsjahre ausfüllen

Sobald Wärmeeinspeiser, Wärmeerzeuger sowie Kontaktdaten korrekt und vollständig angelegt wurden, wird in der Netz-Übersichtsseite eine Kartendarstellung angezeigt. In dieser sind die Standorte der Wärmeeinspeiser verortet und die Gemeindegrenzen jener Gemeinden, in denen ein Anschluss an das gegenständliche Netz möglich ist, dargestellt. Zudem wird im rechten Seitenbereich das jeweilige Berichtsjahr angezeigt (siehe Abbildung 16).

Der nächste Schritt erfolgt durch einen Klick auf den Button „Datenerhebung starten“.

In den Berichtsjahren sind die wesentlichen Kenndaten des Fernwärmesystems zu erfassen. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung zentraler Netzparameter (z. B. Trassenlänge und Anzahl der Netzanschlüsse), die Art der Wärmeaufbringung sowie die eingesetzten Primärenergieträger. Darüber hinaus sind jährlich auch Angaben zur Preisgestaltung zu übermitteln.

ACHTUNG: Berichtsjahre beziehen sich stets auf Kalenderjahre. Eine Erfassung der Daten auf Basis von Heizperioden ist in der Fernwärmedatenbank nicht vorgesehen.

In den Berichtsjahren ist abschließend auch die Antragsstellung zur Ausweisung als „qualitätsgesichertes Fernwärmenetz“ möglich.

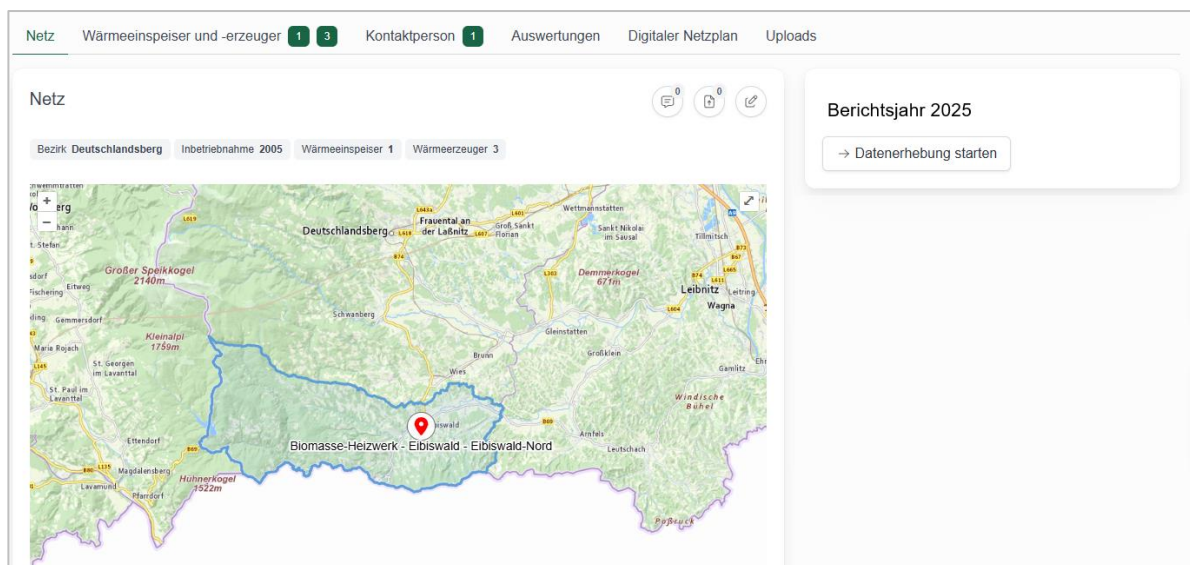


Abbildung 16: Übersicht des allgemeinen Bereichs zum Fernwärmenetz nach Anlegen der Wärmeeinspeiser und Wärmeerzeuger

Innerhalb der Berichtsjahre ist eine mehrstufige Prozesskette vorgesehen (siehe Abbildung 17).

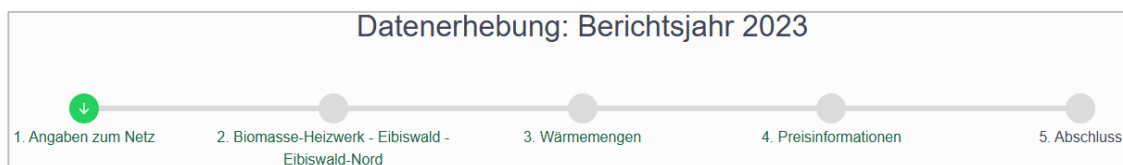


Abbildung 17: Prozesskette zur Erfassung der Daten je Berichtsjahr

5.1. Angaben zum Netz

Zu Beginn sind Angaben zum Fernwärmenetz zu erfassen. Diese beziehen sich auf die Entwicklung der

Netzanschlussleistung, die Trassenlänge sowie die Anzahl der Netzanschlüsse. Darüber hinaus wird das Temperaturniveau im Netz abgefragt.

5.2. Angaben zur eingespeisten Wärmemenge an den Wärmeeinspeiserstandorten

In Punkt 2 sind die je Wärmeeinspeiserstandort in das Netz eingespeisten Wärmemengen zu erfassen. Dabei ist darzustellen, wie sich die eingespeiste Wärme auf die folgenden vier Kategorien verteilt:

- Wärme aus erneuerbaren Energieträgern
- Wärme aus Abwärmenutzung
- Wärme aus KWK-Anlagen (nicht-erneuerbar)
- Wärme aus fossilen Energieträgern

In weiterer Folge ist je Wärmekategorie die jeweils zutreffende Wärmequelle zu aktivieren und die in das Fernwärmenetz eingespeiste Wärmemenge zu erfassen.

Am Beispiel eines Biomasseheizwerks ist im Bereich „Wärme aus erneuerbaren Energieträgern“ das Kontrollkästchen bei „Biomasse-Kesselanlagen“ zu aktivieren und anschließend die in das Fernwärmenetz eingespeiste Wärmemenge in MWh einzutragen (siehe Abbildung 18).

Wärme aus erneuerbaren Energieträgern

In diesem Abschnitt werden alle Wärmequellen aufgeführt, deren Nutzung der Kategorie „Wärme aus erneuerbaren Energien“ zugeordnet werden kann.

<input checked="" type="checkbox"/> Biomasse-Kesselanlagen *	<input type="text" value="2.500"/>	MWh
<input type="checkbox"/> Biomasse-KWK-Anlagen	<input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Rauchgaskondensation aus Biomasseanlagen	<input type="text"/>	

Abbildung 18: Maske zur Eingabe eingespeister Wärmemengen durch erneuerbare Energieträger

Sollten an einem Wärmeeinspeiserstandort mehrere Wärmequellen eingesetzt werden, sind diese entsprechend zu aktivieren und die jeweils eingespeisten Wärmemengen zu erfassen.

Im vorliegenden Beispiel wird am Wärmeeinspeiserstandort zusätzlich Wärme mittels eines Ölkessels bereitgestellt. Dementsprechend ist im Bereich „Wärme aus fossilen Energieträgern“ das entsprechende Kontrollkästchen zu aktivieren und die eingespeiste Wärmemenge einzutragen (siehe Abbildung 19).

Wärme aus fossilen Energieträgern

In diesem Abschnitt wird die ungekoppelte Wärmeerzeugung auf Basis „fossiler Energieträger“ berichtet.

<input type="checkbox"/> Erdgas	<input type="text"/>	
<input checked="" type="checkbox"/> Heizöl *	<input type="text" value="100"/>	MWh

Abbildung 19: Maske zur Eingabe eingespeister Wärmemengen durch fossile Energieträger

Den eingespeisten Wärmemengen sind in gleichem Format nachfolgend auch noch die eingesetzten Primärenergieträger einzutragen. Hierbei sind die eingesetzten Primärenergieträger auf die folgenden drei Kategorien aufzuteilen:

- Einsatz erneuerbarer Primärenergieträger
- Einsatz nicht-erneuerbarer Primärenergieträger für KWK-Anwendungen
- Einsatz nicht-erneuerbarer Primärenergieträger

5.3. Übersicht über die eingespeisten Wärmemengen

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie eine Übersicht aller in das Fernwärmenetz eingespeisten Wärmemengen (siehe Abbildung 20). Dabei wird Ihnen auch dargestellt, wie sich diese Gesamtmenge auf die einzelnen Wärmekategorien verteilt. Abschließend ist auf dieser Seite die an Endverbraucherinnen und Endverbraucher gelieferte Wärmemenge anzugeben.

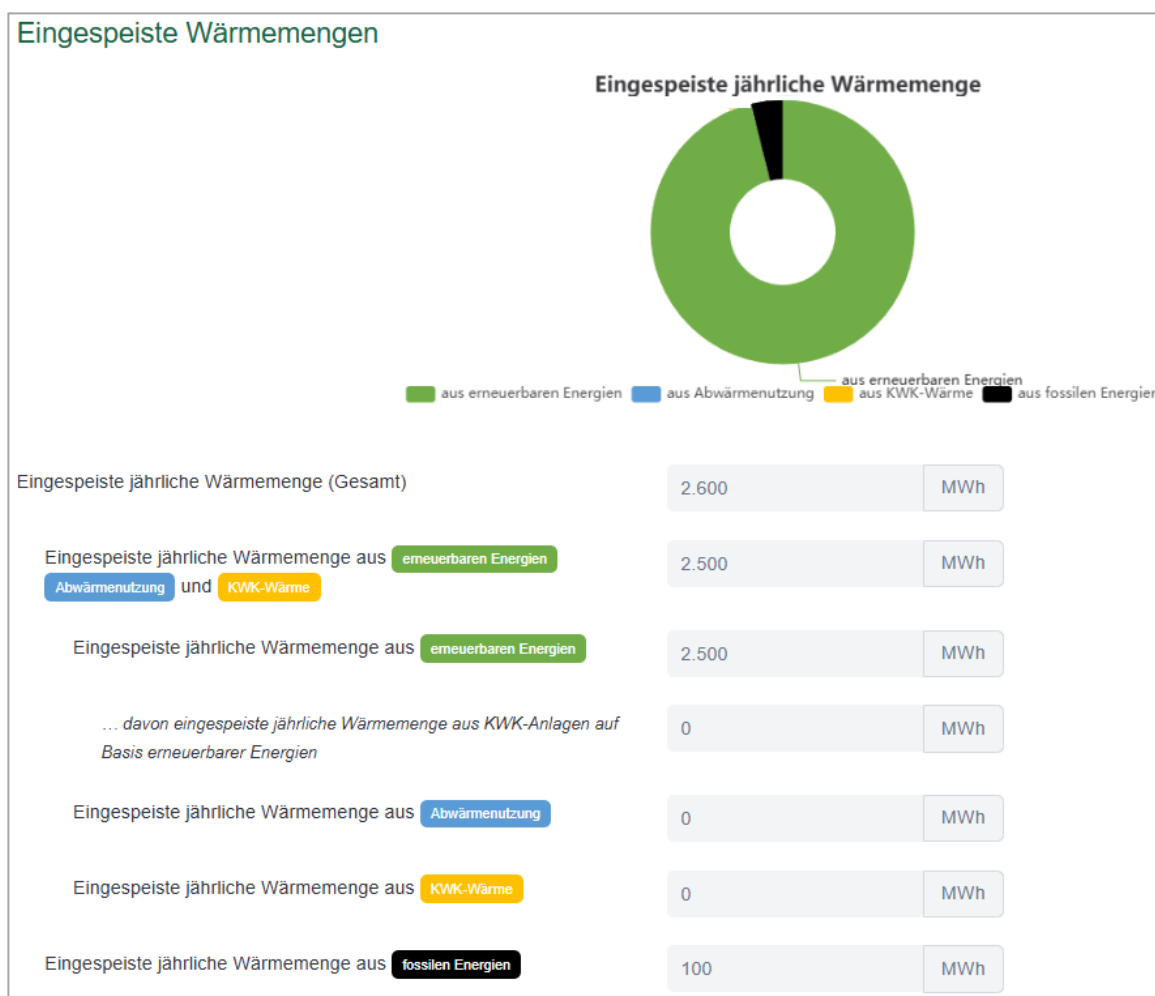


Abbildung 20: Übersicht und Kategorisierung aller ins Netz eingespeisten Wärmemengen

5.4. Preisinformationen

Zum Abschluss des Berichtsjahres sind noch ergänzende Preisinformationen zu erfassen. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit zwischen den Netzen werden Sie ersucht, sich bei der Eingabe der Preisdaten an einem „klassischen“ Einfamilienhausanschluss mit einer Anschlussleistung von etwa 15 kW zu orientieren.

Wie in Abbildung 21 dargestellt, werden Sie zu Beginn gefragt, ob Ihr Netz einer behördlichen Preisregelung gemäß dem Preisgesetz unterliegt oder ob eine festgelegte Regelung zur Preisänderung zur Anwendung kommt. In diesem Zusammenhang besteht zudem die Möglichkeit, die angewandte Preisänderungsregelung näher zu erläutern. Darüber hinaus sind die Kosten für den Anschluss an das Fernwärmenetz anzugeben.

Preisinformationen

Bitte geben Sie in den unten angeführten Feldern die Preisinformationen zu Ihrem Netz bekannt und orientieren Sie sich bei der Eingabe an einem „klassischen“ Einfamilienhausanschluss mit einer Anschlussleistung von etwa 15kW.

Ist das Fernwärmenetz einer behördlichen Preisregelung gemäß dem Preisgesetz unterworfen? Ja Nein

Unterliegt das Fernwärmenetz einer festgelegten Regelung zur Preisänderung? (z.B. jährliche Indexanpassung) Ja Nein

Welcher festgelegten Regelung zur Preisänderung unterliegt dieses Netz? *

Wie viele unterschiedliche Tarife kommen in Ihrem Fernwärmenetz zur Anwendung? * Anzahl

Anschlusskosten

Kosten für Anschluss und Montage * Je kW Pauschal

Pauschalkosten für Anschluss und Montage (netto) * €

Anmerkung zu Anschlusskosten

Abbildung 21: Maske zur Eingabe der Preisinformationen

Im Anschluss an die einmaligen Kosten sind zudem die Preise der drei Preiskomponenten eines Fernwärmetarifs – Arbeitspreis, Grund- bzw. Leistungspreis sowie Messpreis – auszuweisen. Sofern für einzelne Preiskomponenten eine Indexbindung besteht, ist diese entsprechend anzuführen. Darüber hinaus ist darzulegen, in welchem Ausmaß der jeweilige Index Einfluss auf etwaige Preisänderungen (durch Prozentangabe) nimmt.

Uploads

Ist gegenständliches Netz bereits im Digitalen Atlas Steiermark dargestellt? Ja Nein

Dekarbonisierungsplan/Entwicklungskonzept

Digitaler Netzplan GIS

Alternativer digitaler Netzplan

Preisblätter des Netzes

Abbildung 22: Uploadmaske für Netzpläne, Dekarbonisierungspläne und Preisblätter

Im Anschluss an die Preiseingaben ist abschließend ein Bereich für den Datei-Upload vorgesehen. Gemäß § 80g Abs. 1 Z 3 Stmk. BauG ist ein Plan, der die im Anschlussbereich des Fernwärmesystems liegenden Grundstücke darstellt, in der Fernwärmedatenbank hochzuladen. Dies kann entweder durch eine Veröffentlichung im Digitalen Atlas Steiermark oder durch den Upload planlicher Darstellungen in einem allgemein lesbaren Format erfolgen.

Der Uploadbereich für „Dekarbonisierungsplan/Entwicklungskonzept“ ist nicht verpflichtend auszufüllen. In diesem Bereich können Betreiber von Fernwärmenetzen, die das Kriterium der „qualitätsgesicherten Fernwärme“ nicht über den Wärmearaufbringungsmix erfüllen, ihre Dekarbonisierungspläne hochladen.

Der Uploadbereich „Preisblätter des Netzes“ ist nicht verpflichtend auszufüllen, kann jedoch als ergänzende Information zu den zuvor eingegebenen Preisdaten genutzt werden.

5.5. Abschluss

Am Ende jedes Berichtsjahres gelangen Sie zur in Abbildung 23 dargestellten Abschlussseite. Dort sind zunächst die Richtigkeit und Vollständigkeit der eingegebenen Daten verbindlich zu bestätigen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Ausweisung als „qualitätsgesichertes Fernwärmenetz“ zu stellen. **ACHTUNG:** Nach erfolgter Antragstellung ist eine nachträgliche Änderung nicht mehr möglich.

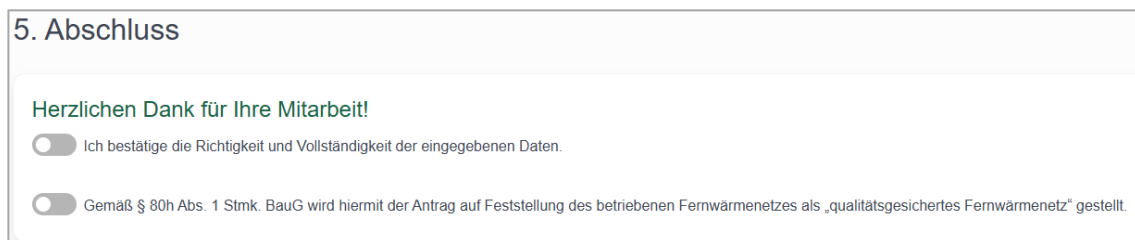


Abbildung 23: Maske zur Bestätigung und Antragsstellung

Nach Abschluss des Berichtsjahres wird Ihnen in der Netzübersicht die in Abbildung 24 dargestellte Ansicht angezeigt. In der Folge haben Sie weiterhin die Möglichkeit, Ihre Eingaben einzusehen; eine nachträgliche Änderung der im jeweiligen Berichtsjahr erfassten Daten ist jedoch nicht möglich.

Berichtsjahr 2023

✓ Abgeschlossen 01.04.2026

i Ihre Angaben werden nun vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung sorgfältig geprüft. Sie erhalten eine Benachrichtigung, sobald die Prüfung für das Berichtsjahr abgeschlossen ist. Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, das Resultat in der Datenbank einzusehen.

→ Datenerhebung anzeigen

Abbildung 24: Übersicht abgeschlossener, aber noch nicht freigegebener Berichtsjahre

Im Zuge der Plausibilitätsprüfung durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung können unplausible, unvollständige oder fehlerhafte Eingaben festgestellt werden. In diesem Fall wird das betreffende Berichtsjahr erneut zur Bearbeitung freigegeben.

Sind alle Angaben schlüssig und vollständig, wird das Berichtsjahr freigegeben. Dies wird – wie in Abbildung 25 ersichtlich – auch in der Netzübersicht beim jeweiligen Berichtsjahr entsprechend angezeigt. Wurde zudem ein Antrag auf Ausweisung als „qualitätsgesichertes Fernwärmenetz“ gestellt und werden die erforderlichen Kriterien erfüllt, wird auch der entsprechende Status der „qualitätsgesicherten Fernwärme“ in diesem Bereich ausgewiesen.



Abbildung 25: Übersicht abgeschlossener und freigegebener Berichtsjahre

Mit der Freigabe des jeweiligen Berichtsjahres gilt die Berichtspflicht für das betreffende Jahr als erfüllt. In den Folgejahren ergeht eine Erinnerung durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung an die in der Datenbank bereits erfassten Betreiberinnen und Betreiber.

Der Zugang zur Fernwärmedatenbank ist für Betreiberinnen und Betreiber jederzeit möglich. Ein Auswertungsbereich zur Übersicht der zeitlichen Entwicklung der wesentlichen Parameter Ihres Netzes befindet sich derzeit noch in Ausarbeitung.



Das Land
Steiermark

→ Energie, Wohnbau, Technik